

Paketer-Verband VPR: Der Optimismus wächst

Als Adriano Matera zum neuen Präsidenten des Internationalen Verbands der Paketer (VPR) gewählt wurde, nahm die Coronakrise gerade noch einmal richtig Anlauf. Matera übernahm das Amt im September 2020 von Tina Behringer, die sich aus familiären Gründen zurückzog.

Auch wenn es kaum einen schwierigeren Zeitpunkt für einen Amtsantritt zu geben scheint, so berichtet Matera viel Positives von der ersten Zeit und der „erzwungenen Entschleunigung“. Er und seine Mannschaft hätten Zeit gehabt, erste Projekte wie die eingeführte Digitalmesse „Connects digital“ und die neue Webinar-Reihe „VPR-Denkfabrik“ zu definieren und auf den Weg zu bringen. Aber auch, um den Mitgliedern zuzuhören und in regelmäßigen Online-Meetings Rede und Antwort zu stehen.

Die Probleme, die die Mitglieder umtreiben, waren und sind vielfältig. „Wir sind international aufgestellt und haben Unternehmen aus ganz Europa im VPR. In unseren Nachbarländern verhält es sich mit den finanziellen Hilfen ganz anders“, sagt Matera. Doch auch, wenn es in Deutschland augenscheinlich einfacher sei, Hilfen zu erhalten, so habe es an vielen Stellen. Nicht wenige Kollegen erzählten von Problemen bei den Überbrückungshilfen.

Dennoch scheint sich derzeit die Lage auch bei den Paketern zu entspannen. „Wir haben in den vergangenen sechs Monaten über Mitgliederabfragen regelmäßig einen Geschäftsklima-Index für die Branche ermittelt. Die stetig steigende Zahl zeigt: Der Optimismus für die kommenden sechs bis zwölf Monate wächst.“

Der Nachholbedarf nach Reisen sei groß, ebenso das Bedürfnis nach Kontakten, sagt Matera. „Wir merken alle, was uns fehlt. Jeder freut sich, gemeinsam etwas zu erleben.“ Und das gehe in einer geschlossenen Gruppe, beispielsweise bei einer Busreise, besonders sicher.

Neben der Sicherheit und Flexibilität werden in Zukunft auch die Themen „nachhaltiges Reisen“ und „Raum für Individualität in der Gruppenreise“ bei den Paketereveranstaltern eine große Rolle spielen, ist er überzeugt.

Daneben bemerke man eine große Nachfrage an Produkten mit Naturerlebnissen, auch bei Städtereisen, sagt Matera, der zudem Produktchef bei Service-Reisen Gießen ist. „In den bisher eher klassischen Städtetouren wünschen sich die Kunden vermehrt auch die Kombination mit Naturelementen. Wir bei Service-Reisen Gießen haben zum Beispiel Dresden mit dem Spreewald verknüpft. Das Interesse ist enorm.“



Adriano Matera
ist seit September
Präsident des
Internationalen
Verbands der
Paketer

Die Entwicklung des Themas Nachhaltigkeit plant der VPR im Rahmen des zukünftigen Projektes „Youth League“ mit den Auszubildenden der VPR-Mitglieder. Darüber hinaus ist der Verband dem Aktionsbündnis Tourismusvielfalt beigetreten, um für die Belange der Gruppentouristik in größerer Gemeinschaft einzustehen. „Ein Austausch und gemeinsames Agieren ist wichtig. Leider ist die Touristik noch immer sehr zersplittert. Ich hoffe, dass die Erkenntnisse der letzten Monate ein Umdenken bewirken“, sagt Matera. (uf)